

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

No. 80.

Donnerstag, den 11. Juli

1872.

### Verordnung, Maaßregeln wegen der Kinderpest betr.

Da officiellen Mittheilungen zufolge die Kinderpest neuerdings auch in **Niederösterreich** sich wieder verbreitet, so sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, in gleicher Weise, wie dies durch die Verordnung vom 5. vorigen Monats in Betreff Galiziens geschehen ist, nach Maaßgabe der Bestimmungen in §§ 1 bis 4 der Instruction zu dem Reichsgeetze vom 7. April 1869, Maaßregeln gegen die Kinderpest betr., hiermit Folgendes anzuordnen: Bis auf Weiteres dürfen aus Niederösterreich nach Sachsen **nicht** ein- und durchgeführt werden: Rindvieh aller Art, Schafe und Ziegen; ferner frische Rindshäute, Hörner und Klauen, Talg, wenn Letzteres nicht in Fässern, ungewaschene Wolle, welche nicht in Säcken verpackt ist, und Lumpen. Schweine aus dem genannten österreichischen Kronlande dürfen nur in Stagenwagen eingeführt werden.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu Einem Jahre beziehentlich bis zu Zwei Jahren bestraft.

Dresden, am 6. Juli 1872.

Ministerium des Innern.  
Für den Minister: Koerner.

L. Sochim.

### Bekanntmachung,

#### die Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienst betreffend.

Bei der unterzeichneten Prüfungs-Commission werden vom 9. Septbr. dieses Jahres an die vorchriftmäßigen Prüfungen zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste abgehalten werden.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen ist am 8. Juli Abends gegen 11 Uhr von Regensburg im Hoflager zu Pillnitz eingetroffen. — Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Drechslermeister Vebel aus Leipzig hat am 8. Juli seine Haftstrafe in Hubertusburg angetreten. Bei seiner Abfahrt hatten sich etwa hundert seiner Gesinnungsgenossen zum Abschiede auf dem Bahnhofe eingefunden; irgend eine Demonstration kam dabei nicht vor. — Auf der Gößnitz-Geraer Eisenbahn ist am Sonntag Nachmittag im Bahnhofe zu Ronneburg ein Personenzug mit einem Güterzuge zusammengestoßen, wobei ein Passagier und drei Bremser leicht verletzt, beide Maschinen und einige Wagen bedeutend beschädigt wurden. — Aus Bischofswerda erhält das „Dr. J.“ bezüglich der am 4. Juli daselbst beim Brunnengraben verschütteten zwei Arbeiter die telegraphische Nachricht, daß dieselben am Montag Mittags  $\frac{3}{4}$  12 Uhr, und zwar beide todt, zu Tage befördert worden sind. Nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten war man früh  $\frac{3}{4}$  6 Uhr auf den einen Verunglückten (namens Teich) bei einer Tiefe von 21 Ellen gestoßen. Der zweite (namens Koch), welcher noch am Sonnabend, seitdem aber nicht wieder Lebenszeichen von sich gegeben hatte, lag noch eine halbe Elle tiefer. — In Leipzig wurde am 6. Juli das neue Johannis-Hospital, dessen hervorragende Eigenschaften Reinlichkeit, Bequemlichkeit und gute Ventilation sind, unter entsprechenden Festlichkeiten feierlich eingeweiht. — In Dresden belief sich die Zahl der Schüler und Schülerinnen am 1. Juni auf 24,995 (1076 mehr als am 1. Juni v. J.), welche in 81 Schulen (7 mehr) von 861 Lehrern (102 mehr) unterrichtet wurden. Der fünfte Theil der Schüler kommt auf die Privatschulen. Die Zahl der Turnenden war 12,220 (680 mehr). — Bei dem am 6. Juli in Königstein stattgefundenen Schießfest hatte der

Diejenigen nach § 20 der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März 1868 im Dresdner Regierungsbezirke gestellungspflichtigen jungen Leute, welche noch in diesem Jahre die Berechtigung zu erlangen wünschen, haben, vorausgesetzt, daß sie das 17. Lebensjahr vollendet, das dienstpflichtige Alter aber noch nicht erreicht haben, ihre bezügliche Anmeldung

bis zum 24. August dieses Jahres

mittels schriftlicher Eingabe zu bewirken und letztere unter gleichzeitiger Beifügung

- eines Nachweises der Reichsangehörigkeit,
  - einer Geburtsbescheinigung,
  - eines Einwilligungens-Attestes des Vaters oder Vormundes,
  - eines Unbescholtenheitszeugnisses, welches für Zöglinge höherer Schulen von dem Direktor der betreffenden Lehranstalt, für andre junge Leute von der Polizeibehörde des Wohnortes auszustellen ist und
  - eines Nachweises über die erlangte wissenschaftliche Ausbildung
- an das Bureau der Commission, Schloßstraße Nr. 15, 1. Etage, gelangen zu lassen.

Dresden, am 1. Juli 1872.

Königliche Prüfungs-Commission  
der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienste.

Stelzner,                      Claus,  
Geheimer Regierungs-Rath.      Major.                      Süpfer.

Commandant der dasigen Schützen, Steinbruchbesitzer J., das Unglück, sich mit seinem Pferde zu überschlagen, zwei Rippen zu brechen und sich auch äußere Verletzungen zuzuziehen. — Das „Chemn. Tgbl.“ schreibt: Am 1. Juli des Jahres 1867 ereignete sich bekanntlich in dem Kohlenwerke „Neue Fundgrube“ zu Lugau das furchtbare Unglück, daß durch Bruch des Förder-schachtes 102 Bergleuten der Ausweg nach oben abgeschnitten wurde und dieselben trotz aller Anstrengungen nicht gerettet werden konnten. Das Grubenfeld ist seitdem in die Hände einer neuen Gesellschaft übergegangen, welche neben dem zusammengestürzten Schachte einen neuen abteufen ließ, um die Kohlenförderung wieder aufzunehmen. Hierbei stieß man bereits zuerst im November, dann im December v. J. auf die Ueberreste zweier Verunglückten, die auf sogenannten Bühnen aufgefunden wurden und jedenfalls bei dem Versuche, auszufahren, von den einbrechenden Massen erdrückt worden waren. Gestern nun kam man bei den weiteren Arbeiten in einer Tiefe von 748 Ellen an einen Querschlag. In diesem lagen, vom Füllorte an bis zur Länge von 16 Rächtern zerstreut, die Ueberreste von ungefähr 50 bis 60 der verunglückten Bergleute. Der Querschlag ist eingebrochen, so daß ein weiteres Vordringen jetzt unmöglich war. In den meisten Fällen sind von den Verschütteten nur die Knochentheile, zerstreut umher liegend, erhalten; bei zweien der bis heute Nachmittag zu Tage Geförderten war die Verbindung von Rumpf, Becken und Oberschenkel erhalten, auch waren an einigen Stellen die wachsartig veränderten Muskeln an ihrem streifartigen Ansehen noch zu erkennen. Am besten erhalten sind die Kleidungsstoffe, namentlich das Lederzeug. Außerdem wurden noch eine große Anzahl Lampen, Blenden, Füllhörner u. s. w. aufgefunden. Bei allen Lampen war der Docht weit herausgezogen, auch waren Reste von Del noch vorhanden. Alles läßt darauf schließen, daß der Tod der Un-

glücklichen sehr bald nach der schauerlichen Katastrophe erfolgt ist. Die Herausbeförderung der noch in der Grube befindlichen Ueberreste kann nur langsam vor sich gehen, da bei Aufräumung des Querschlags mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sind.

**Preußen.** Die Commission zur Erforschung der deutschen Meere, die in diesem Jahre zur Untersuchung der Nordsee ausgeht, wird die auf 6 bis 8 Wochen beabsichtigte Fahrt von Kiel aus am 15. Juli an Bord der „Pomerania“ antreten. — Die Hasenhaide bei Berlin war am 7. Juli Abends wieder der Schauplatz eines blutigen Excesses. Rohe Burschen wollten sich von dem am Schießstande stehenden Militärposten das Uebersteigen der Wälle nicht verbieten lassen, sondern griffen sogar den Posten an. Natürlich vertheidigte sich dieser mit der Waffe, wodurch ein solcher allgemeiner Tumult entstand, daß nicht nur die dort stationirte Militärwache, sondern fast alle in der Haide anwesenden Soldaten mit der Waffe einhieben. Die Schlägerei verbreitete sich durch die ganze Haide, so daß aus den nahe gelegenen Casernen Militär requirirt werden mußte. Wie viel Verwundungen dabei vorgekommen, läßt sich noch nicht sagen.

**Frankreich.** Die Nationalversammlung hat noch in der Sitzung am 6. Juli ohne jede Debatte mit allen gegen drei Stimmen die mit Deutschland abgeschlossene Convention hinsichtlich Zahlung der restirenden drei Milliarden und Räumung der occupirten Departements genehmigt, worauf am 7. Juli Abends die Ratificationen des deutsch-französischen Vertrags in Versailles ausgewechselt worden sind. Am 8. Juli hat sodann der Finanzminister de Goulard den Gesetzentwurf über die Aufnahme einer 5procentigen Anleihe in der Höhe von 3 Milliarden vorgelegt, welcher bestimmt, daß die Regierung mit der Bank von Frankreich und anderen Finanzgruppen wegen anticipirter Ratenzahlung des Restes der Kriegskostenentschädigung Abmachungen treffen können. Der Dringlichkeitsantrag wurde von der Nationalversammlung angenommen. — Wie der „R. Z.“ aus Paris geschrieben wird, hat die Regierung schon am Tage nach der Unterzeichnung des Vertrages Befehle für das „Baraquement“ der deutschen Truppen gegeben, welche in den Departements vertheilt werden, die, wie die bezügliche Note des amtlichen Blattes sagt, ihre geographische Lage dazu verdammt, zuletzt geräumt zu werden. Die französischen Behörden sind sofort mit den deutschen Behörden in Unterhandlung getreten, um sich über die Art und Weise des Rückzuges der Occupationstruppen und über die Ortschaften, wo sie während der letzten Zeit ihres Aufenthaltes in Frankreich residiren sollen, zu verständigen. Die Soldaten werden nirgends bei den Einwohnern einquartirt werden, und man wird überall, wie man es schon gethan hat, die Last der Occupation erleichtern. Die Regierung wird sich übrigens bemühen, so viel als möglich diese letzte Zeit der Heimführung vermittelst finanzieller Combinationen, zu welchen der Vertrag ermächtigt, abzukürzen. — Es bestätigt sich, daß der Marschall Mac Mahon in der letzten Freitagsoirée des Präsidenten der Republik in der ausdrücklichen Absicht erschienen ist, um dadurch gegen alle Gerüchte über seine Theilnahme an Plänen, welche gegen den Präsidenten gerichtet wären, Protest einzulegen.

**England.** Das Oberhaus des Parlaments hat am 8. Juli bei der dritten Lesung der Ballotbill die Amendements, welche den Charakter der Bill wesentlich modificirten, fallen lassen und nur das Amendement aufrecht erhalten, welches die Ballotbill provisorisch macht. — In London tagt gegenwärtig ein internationaler Congreß zur Reform des Gefängnißwesens. In der Sitzung am 6. Juli dankte der Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern, Bruce, den Delegirten des Auslandes für ihre werththätige Theilnahme, versicherte, daß die Regierung den Arbeiten des Congresses mit dem größten Interesse folge und wünschte demselben einen recht gedeihlichen Erfolg. Eine Abnahme der Verbrecherzahl, fügte er hinzu, sei seiner Ansicht nach weniger durch Repressivmaßregeln des Staats, als durch die Bemühungen und Arbeiten Einzelner, durch bessere Erziehung und ein verbessertes Gefängnißsystem zu erreichen. — Aus Paris wird der „Times“ als Gerücht mitgetheilt, daß die deutsche Reichsregierung bei den vier katholischen Mächten, welchen bei einem Conclave zu Vornahme einer künftigen Papstwahl ein Vetorecht zusteht, vertraulich angefragt habe, ob nicht ein Ein-

verständnis zwischen den betreffenden Regierungen über ihr Verhältniß dem künftigen Conclave gegenüber zu erzielen sei. Der Correspondent fügt hinzu, daß drei der gedachten Mächte sich mit einem derartigen Schritte vollkommen einverstanden erklärt hätten, die vierte einen solchen aber als nicht opportun bezeichnet habe.

**Amerika.** In New-York sind, wie man unterm 5. Juli berichtet, im Ganzen 1000 Menschen vom Sonnenstich befallen worden, wovon 200 starben, hauptsächlich Kinder. Die Sterblichkeit in anderen Städten steht im Verhältniß zu jenen Zahlen New-Yorks.

#### Die Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten.

Der hohe Werth der Lebensversicherung für alle Berufsclassen wird vom Publikum von Jahr zu Jahr mehr erkannt und geschätzt. Der Beamte sichert seinen Hinterbleibenden durch sie ein Kapital, das die Begründung eines neuen Erwerbszweigs und die Ausbildung der Kinder ermöglicht, wozu die spärliche Wittwenpension nicht hinreichen würde. Der Geschäftsmann schafft den Seinen eine Summe, durch welche die verschiedenen Kinder abgefunden werden können, ohne daß das Geschäft durch Entziehung des Betriebskapitals geschwächt wird; der Landmann erspart die Zerstückelung seines Grundbesitzes, indem er durch die Versicherungsgelder ein Mittel zur Erbausgleichung bietet und trägt die aufgenommenen Hypothekenschulden dadurch ab, daß er neben den Zinsen an seinen Gläubiger der Versicherungsanstalt noch etwa jährlich 3 Procent in der Prämie als Tilgungsrente zahlt und ihr dafür die Verpflichtung auferlegt, bei seinem Tode die Hypothekenschulden abzustößen. Der Gelehrte und Künstler, der vielbeschäftigte Arzt, der Separationsbeamte, der Bauunternehmer und Jeder, der in den Jahren der Kraft reiche Einnahmen hat, welche voraussichtlich späterhin eine Schwämmerung erfahren werden, erwirbt sich durch eine sogenannte abgekürzte Lebensversicherung eine Kapitalversorgung für die kommende Zeit der Mindereinnahme. Ein Anderer wieder versorgt die Seinigen durch eine Lebensversicherung, auf welche er sich die Befreiung von weiteren Beiträgen durch Anzahlung eines entsprechenden Kapitals erworben hat, während Dritte durch gegenseitige Ueberlebensversicherung dem Längerlebenden ein Kapital zur Disposition halten, das mit dem Tode der Zuerstversterbenden zahlbar wird. So bietet die Versicherung des menschlichen Lebens in den mannigfaltigsten Verhältnissen Schutz vor Mangel. Die Summen, welche durch sie verfügbar gemacht werden, bezißern sich nach Millionen. Dies lehrt ein Blick auf die Ergebnisse der deutschen Lebensversicherungsanstalten, wie sie in einem längeren Artikel des „Bremer Handelsblatts“ zusammengestellt sind. Von den bestehenden 41 deutschen Lebensversicherungsanstalten befinden sich 28 im deutschen Reich, 11 in Deutsch-Oesterreich und 2 in der Schweiz. Sie zählten zu Anfang des Jahres 1870 456,702 Personen mit 427,089,209 Thlr. Versicherungssumme, hatten sich im Laufe des Jahres eines Zugangs von 66,516 Personen mit 59,944,595 Thlr. Versicherungssumme zu erfreuen und wiesen am Jahreschlusse einen Versicherungsbestand von 474,074 Personen auf, die sich mit 445,845,183 Thlr. versichert hatten, so daß sich also auf den Kopf eine Versicherungssumme von 940 Thlr. ergibt. Der reine Zuwachs betrug im Laufe des Jahres 17,372 Personen mit 18,755,974 Thlr. Versicherungssumme. Zur Auszahlung kamen allein im Jahre 1870 für 8128 gestorbene Versicherte 7,290,441 Thlr. Wie vieles Ungemach wird durch diese Sterbefallzahlungen abgewendet worden sein und wie mancher Elternlose durch diese Gelder noch jetzt und immerdar an die liebende Vorsorge der Heimgegangenen dankbar erinnert werden!

Behufs Erlangung und Aufrechterhaltung ihrer Versicherungen leisteten die Versicherten an Prämien und Zinsen darauf an die deutschen Lebensversicherungsanstalten 1870 die Beitragssumme von 18,150,880 Thlr., woraus die fälligen Sterbefallsummen bezahlt, die den Auscheidenden zu gewährenden Vergütungen geleistet und außer den sonst zu befreienden Ausgaben der Reservefonds ergänzt wurde. Dieser Fonds ist unerlässlich, um die Versicherungsinstitute für alle Zeit in den Stand zu setzen, den in den eingegangenen Versicherungen übernommenen Verbindlichkeiten Genüge zu leisten. Seine ungenügende Ausstattung müßte nothwendig zum endlichen Ruin der betreffenden Anstalt führen, wie dies noch in jüngster Vergangenheit die Erfahrung auch dem Laien gelehrt hat. Dieser Reservefonds ist in dem Geschäftsfonds mit einbegriffen und letzterer beläuft sich bei den deutschen Lebensversicherungsanstalten auf 62,981,939 Thlr. Daneben bürgt für die Sicherheit der Gesellschaften bei den Aktieninstituten noch ein nominelles Aktiencapital von 44,445,378 Thlr., auf welches 9,623,880 Thlr. baar eingezahlt sind, und bei den Gegenseitigkeitsanstalten die in der Haftpflicht der einzelnen Gesellschaftsmitglieder gebotene großartige Garantie.

Die 7 größten Lebensversicherungsanstalten im jetzigen deutschen Reich sind

die Gothaer mit . . . . .	68 1/10 Mill. Thlr. Verf. = S.
„ Germania in Stettin mit 48	„ „ „ „
„ Concordia in Köln mit . 27 1/2	„ „ „ „
„ Lübecker mit . . . . . 22	„ „ „ „
„ Leipziger mit . . . . . 19 1/2	„ „ „ „
„ Stuttgarter mit . . . . . 18 3/5	„ „ „ „
„ Berlinische mit . . . . . 17 1/10	„ „ „ „

und es hat im Jahre 1870

die Zahl der Versicherten um	3,80 Procent
„ Versicherungssumme um	4,39 „
„ Jahreseinnahme um . .	7,12 „
„ Sterbefallzahlung um .	19,69 „
„ Geschäftsfonds um . . .	10,86 „

zugenommen.

## Gewinn-Ausgabe

erfolgt heute von 9 bis 12 Uhr und Sonnabend von 9 bis 12 Uhr in der Nebenstube des Rathhauseaales. Die Lotterie-Deputation.

Nächsten Sonnabend Vormittag 11 Uhr sollen eine große Partie bei der Ausstellung verwendet gewesener Stoffe in grau, grün, roth und schwarz, sowie andere brauchbare Gegenstände auf hiesigem Rathhauseaale veranctionirt werden. Das Ausstellungs-Comité.

C. Steyer.

Allen Bekannten und Verwandten hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß unsre gute Mutter, verw. Rendant **Thieme**, geb. Lange, heute Morgen verschieden ist.

Müßig, den 10. Juli 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.  
**Fanny und Margarethe Thieme.**

### Anzeige.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich am 2. d. M. von dem königlichen Gerichtsamte zu Großenhain als **Sebamme** für den hiesigen Bezirk verpflichtet worden bin. Meine Wohnung befindet sich in Schönfeld an der Kirche in dem Hause Nr. 5.

**Wilhelmine verheh. Friedrich.**

Soeben erschienen:

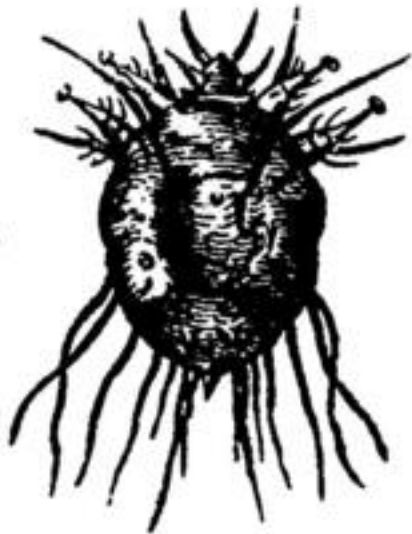
### Der deutsch-französische Krieg 1870/71,

redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabes. I. Theil, Heft 1. Die Ereignisse im Monat Juli. Preis 26 Ngr.

Vorräthig in der Buch- und Papierhandlung von

**Arthur Hentze.**

Krätzmilbe.



Rückenfläche vergrössert.

### Wegweiser zur sicheren Heilung der Krätze, des Hautausschlags (Scabies).

Durch Einsendung von 3 Sgr. in Marken fre. zu beziehen von der Buchhandlung **F. W. Sachse, Sebnitz, Sachsen.** Erfolg garantirt. Anwendung leicht.

### Doctor in absentia

kann gemacht werden von allen Personen des Gelehrten- und Künstlerstandes, Studirenden, Chirurgen, Operateuren u. u. Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse: **Medicus, 46 Königstraße in Jersey (England).**

### Riesenspergel- oder Knörig-Samen

empfiehlt **Moritz Gey** in Riesa.

### Schöne gelbe Saat-Lupinen

verkauft und können stets abgeholt werden beim Gastwirth **Hrn. Apitz** in Coselitz. **F. Kloppe** in Oschätzchen.

### Neue Sauergurken

empfiehlt **A. Schultz.** Amtsgasse.

### Neue Sauer-Gurken

empfiehlt **L. Standfuss.**

### Geschälten Kalmus

kauft zum höchsten Preise **C. F. Mann sen.**

### Bandoline,

das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 1 Ngr. **Dittmar Mathes, Friseur am Markt.**

Ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher **Eisschrank** ist zu verkaufen beim

Gastwirth **Schröter** in Frauenhain.

Eine gute **Melkziege** steht zum Verkauf in Nr. 43 zu Wildenhain.

Eine hochtragende **Ruh** steht zu verkaufen in Nr. 25 zu Neuseusitz.

Drei neumelke **Rübe** stehen zum Verkauf bei **Weber** in Merschwitz.

Eine neumelke **Ruh**, worunter das **Kalb** steht, ist zu verkaufen in Nr. 7 zu Pristewitz.

### Zimmerleute

finden beim Bau der neuen Elbbrücke bei hohem Lohne auch für den ganzen Winter anhaltende Arbeit beim Zimmermeister **Franz Meltzer** in Pirna.

### Erdarbeiter

werden zum stärkeren Betrieb der Kellerei der Brauerei zum Felschlößchen in Dresden gesucht und Anmeldungen am Werkplatz entgegengenommen. **Die Bauverwaltung.**

### Ein Ernteknecht

wird gesucht in Nr. 18 zu Kleinraschütz.

### Mehrere Ernteknechte

sucht das Rittergut **Koselitz.**

Ein freundliches **Oberlogis** von Stube, Kammer, Küche, verschließbarem Vorfaal u. u. ist zu vermieten und sofort oder Michaelis zu beziehen: **Große Lindengasse 227.**

Ein **Logis** mit oder ohne Möbel ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen: **Außere Wildenhainer Straße Nr. 530 b.**

Eine **Stube** im Preise von 18 bis 20 Thaler wird zu miethen gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Mädchen** von 14—15 Jahren wird zur Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Schlachtfest in Großraschütz

morgen, Freitag, Nachmittags.

Ergebenst **Friedrich Fehrmann.**

Herrn **Heinrich Ulbricht** zu seinem morgenden 17. Wiegenfeste ein 9999 Mal donnerndes Hoch!

Wir wünschen Dir ein langes Leben, Auch möchtst Du was zum Besten geben. **N. S.**

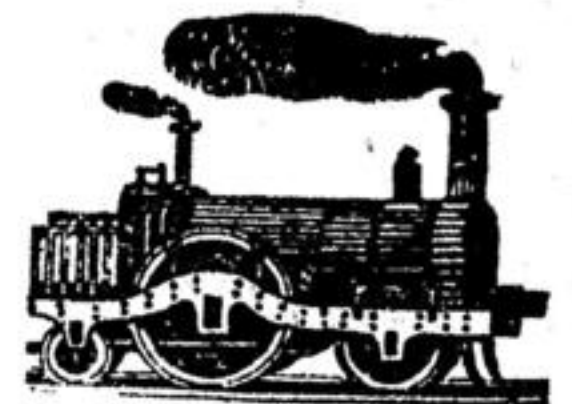
### Seute Dampf- und Wannenbad.

### Schwimm- & Badehäuser am Bickersberg

täglich geöffnet. Dienstag: 17 Grad R. Luftwärme, 22 Grad R. Wasserwärme. **Engelmann.**



# Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrten



zwischen Leipzig und Dresden und den sämtlichen  
Zwischenstationen.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 14. Juli c. Früh 5 Uhr,  
von Grossenhain Früh 6 Uhr 10 Minuten,
2. " " Dresden nach Leipzig Sonntag den 14. Juli c. Früh 5 Uhr,  
von Grossenhain Früh 5 Uhr 30 Minuten,

nach der Bekanntmachung vom 18. Mai c.  
Leipzig, den 9. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
W. Seyffert. C. A. Gessler.

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck

— errichtet im Jahre 1828. —

Nach dem letzten Jahresberichte waren ult. 1871 bei der genannten Gesellschaft versichert:

30666 Personen mit einem Capitale von C.: Thlr. 23,376,256. — 9.  
und C.: Thlr. 39,058. 11. 8. jährlicher Rente.

Bis 22. Juni wurden in diesem Jahre aufs Neue gezeichnet:

2417 Versicherungen zur Summe von C.: Thlr. 2,895,843 — —  
und C.: Thlr. 1,304. 12. 9. jährlicher Rente.

Das Gewährleistungscapital betrug ult. 1871 C.: Thlr. 5,197,813. 27. 9.

Seit Gründung der Gesellschaft wurden

für 5882 Todesfälle gezahlt . . . C.: Thlr. 6,381,514. 29. 3.

Die Aufnahme geschieht kostenfrei. Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von

**Herzog & Philippi,**

Generalagenten der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,  
große Meißner Straße Nr. 3, Dresden.

und den Agenten in Grossenhain

**Carl Steyer, Strohhutfabrikant.**

**L. F. Schlicke, Cigarrenfabrikant.**

## Gewerbeverein.

Soweit bis jetzt (Mittwoch Vormittags 11 Uhr) die Nachricht vorliegt, trifft der Gewerbeverein zu Pirna wahrscheinlich  $\frac{1}{4}$  11 Uhr Vormittags hier ein. Nach Empfang desselben auf hiesigem Bahnhofs Frühstück in dem Gartensalon des Herrn Bretschneider. Hierauf Besichtigung der sächs. Wollgarnspinnerei und der Buchbinderei der Herren Gebrüder Naundorf. Nach der Mittagstafel, welche Nachmittags 3 Uhr stattfindet, Besichtigung unserer Kirche und Besuch des Preusker'schen Grabes. Von Nachmittags 5 Uhr an großes Concert im Garten zur „Krone“, gegeben von dem vollständigen Jägermusikchor zu Meissen unter Leitung des Herrn Jägermusikdirector Werner. Entrée à Person 2 Ngr.

Wir laden unsere geehrten Mitglieder und deren Angehörige hierdurch freundlichst ein.

Der Vorstand und Ausschuss des Gewerbevereins.

C. Steyer, Vorsitzender.

Sonntag den 14. Juli:

## CONCERT der Grossenhainer Liedertafel

im herrschaftlichen Schlosspark zu Zabeltitz.

Das Concert beginnt um 4 Uhr. — Eintrittspreis 3 Ngr.

Alle Freunde des Gesanges werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Liedertafel zu Grossenhain.

## Den geehrten Herren Landwirthen

empfehle ich meine landwirthschaftlichen Maschinen, besonders Dreschmaschinen neuester Construction, welche sich durch solide Ausführung und leichten Gang auszeichnen, sowie für die kleineren Landwirthschaften einspannige Dreschmaschinen. Durch besondere Einrichtung ist es mir möglich, bei zeitiger Bestellung in kürzester Frist liefern zu können und stelle bei coulantem Zahlungsbedingungen möglichst billige Preise, sowie mehrjährige Garantie.

Auch übernehme ich die Reparatur von Dresch- und anderen Maschinen, wenn solche auch nicht von mir gebaut sind.

Meissen.

Wilh. Schindler, Maschinenfabrik.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt Herr Schlossermeister Klette in Grossenhain.

Hierzu eine Beilage und Nr. 26 des Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Sachsen.

# Beilage zu Nr. 80 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Donnerstag, den 11. Juli 1872.

## Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich ist das 18., 19. und 20. Stück erschienen. Dieselben enthalten:

Nr. 837. Einführungsgesetz zum Militär-Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 838. Militär-Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 839. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat des Deutschen Reichs für das Jahr 1872. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 840. Gesetz, betreffend die Regelung des Reichshaushalts vom Jahre 1871. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 841. Gesetz, betreffend den Termin für die Wirksamkeit der Verfassung des Deutschen Reichs in Elsaß-Lothringen. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 842. Gesetz, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen. Vom 15. Juni 1872.

Nr. 843. Gesetz, betreffend die Verwendung des Ueberschusses aus der Verwaltung der französischen Landesposten durch die Deutsche Reichspostverwaltung während des Krieges gegen Frankreich in den Jahren 1870 und 1871. Vom 20. Juni 1872.

Nr. 844. Konsular-Konvention zwischen Deutschland und Spanien. Vom 12. Januar 1872.

Nr. 846. Telegraphen-Ordnung für das Deutsche Reich. Vom 21. Juni 1872.

Nr. 847. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung von Bevollmächtigten zum Bundesrathe. Vom 23. Juni 1872.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition aus Großenhain, am 8. Juli 1872.

Der Rath daselbst.

## Bekanntmachung.

Vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen ist das 12. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 95. Verordnung, die Einführung einer revidirten Hebammenordnung und Hebammentaxe, ingleichen einer abgeänderten Eidesformel zur Verpflichtung der Hebammen betreffend; vom 8. Mai 1872.

Nr. 96. Bekanntmachung, den Wegfall gewisser Bezugsquantum in Ehefachen betreffend; vom 1. Juni 1872.

Nr. 97. Gesetz zu Ergänzung und Abänderung des Gesetzes, die Errichtung der Landeskultur-Rentenbank betreffend, vom 26. November 1861; vom 1. Juni 1872.

Nr. 98. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 1. Juni 1872 zu Ergänzung und Abänderung des Gesetzes, die Errichtung der Landeskultur-Rentenbank betreffend, vom 26. November 1861; vom 1. Juni 1872.

Nr. 99. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Hainichen-Roschweiner Eisenbahn betreffend; vom 13. Juni 1872.

Nr. 100. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Flöththalbahn (Chemnitz-Romotauer Eisenbahn) betreffend; vom 14. Juni 1872.

Ein Exemplar hängt zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathskellerwirtschaft aus.

Großenhain, am 5. Juli 1872. Der Rath daselbst.

Lieben Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Wollfortirermeister

**Heinrich August Rothe,**

heute früh  $\frac{1}{2}$  1 Uhr nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Großenhain, den 9. Juni 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt heute, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr.

## Dank.

Für die uns so vielfach bewiesene Liebe und Theilnahme bei dem schnellen Tode unserer heißgeliebten 5 Jahre alten **Lina Martha**, namentlich für die trostspendenden Reden des Herrn Pastor Breil, für die erhebenden Gesänge des Herrn Lehrer Starke, für die Ausschmückung des Sarges seitens der Pathen, Verwandten und Freunde, für das freiwillige Tragen der Jünglinge und Begleiten der Gemeindeglieder und der Schülerinnen zur Ruhestätte der Vollenbeten sagen wir Ihnen Allen unsern aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank. Sie haben dadurch uns sehr wohlgethan und unsere tiefgebeugten Herzen aufgerichtet und getröstet.

Rnehlen, den 9. Juli 1872.

**Otto Kunze**  
nebst Frau und Tochter.

Allen Freunden und Nachbarn für die bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten **Otto** bewiesene herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck hierdurch unsern innigsten Dank.

Möge der liebe Gott Sie Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Die trauernden Eltern  
**Ernst und Marie Thiem.**

## B. V. G.

Freitag, Abends 6 Uhr. Schillerschlöschchen. Mit.

**Gabelsberger Stenographen-Verein.**

Heute Abend Bahnhofrestauration.

Wegen Erbregulirung ersuche ich Alle, welche Forderungen an uns haben, ihre Rechnungen bis spätestens Dienstag, den 16. Juli a. c., bei uns einzureichen.

**W. E. Hinkelmann.**

## Entgegnung.

Wäre der betreffende Regulateur derselbe gewesen, der in der Ausstellung für 16 Thlr. angekauft zu sehen war, wäre es mir nicht in den Sinn gekommen, ihn Herrn Feustel zum Verkauf anzubieten. Ich glaube sicher, daß die praktisch gelernten Uhrmacher in Großenhain nicht über Herrn Feustel urtheilen. Ich bleibe ebenfalls bei meiner vorigen Annonce stehen.

Dies mein letztes Wort.

**Oscar Schneider.** Dschag.

## Auction.

Die auf den zu meinem Gute in Medessen gehörigen Plänen anstehende Ernte an Korn, Hafer und Gemenge soll Freitag den 12. Juli Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden, wozu Kauflustige einlabet

**Adolph Ziehschmann.**

Sammelplatz in der Schänke zu Medessen.

## Große Auction.

Kommenden Freitag, als den 12. Juli, von Vormittags 9 Uhr an sollen im Gasthose zu Frauenhain zwei starke Zug-Pferde, ein 1-jähriges Fohlen, vier Kühe, zwei Kalben, vier Schweine, vier Wagen, Pflüge, Saken, Eggen, Wurf- und Seckelschneide-Maschinen, eine Jauchen-Molle und verschiedenes Andere mehr verauctionirt werden.

Wend und Drobisch.

## Schaf-Auction

Freitag den 12. Juli Nachmittags von 2 Uhr ab auf der Schäferei des Rittergutes Frauenhain nach vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen.

100 Stück meist weideseftes Vieh.

## Obst-Verpachtung

Montag den 22. Juli Nachmittags nach 1 Uhr auf Rittergut Frauenhain.

## Ein Sturzbad, eine Badewanne,

eine Wäschwanne, zwei Weinsäfschen, einen kleinen Eisschrank, Tische, Stühle, Uhren zc. verauctionire nächsten Sonnabend 10 Uhr in meiner Wohnung.

**C. G. Arnold.**

## Sieben gute Rohrsthühle

sind zu verkaufen bei August Henschel, Elsterwerdaer Str.

bei

**Tafel-Glas-Niederlage**

**Gustav Bielagk. Dresdner Gasse 323.**

**Die Blättertabak-Handlung**

von Emil Ad. Mörbe, Dresden,

Ambalema  
Brasil  
Carmen  
Cuba  
Domingo  
Elsasser  
Felix  
Giron

empfiehlt  
Havanna  
Java  
Kentucky  
Kunstseedleaf  
Manilla  
Märker  
Pfälzer  
Portorico

Palmyra  
Rio Grande  
Saratow  
Seedleaf  
Ungar  
Uckermärker  
Varinas.

**Die Cigarren- & Tabak-Fabrik**

von Emil Ad. Mörbe, Dresden,

empfiehlt ihre Fabrikate von

Cigarren  
Rauchtabak

Packettabak  
Rollentabak

Schnupftabak  
Kautabak.

**Glenc & Hoffmann**  
**Bank- und Wechselgeschäft**

Leipzig, Hainstrasse 4,

halten sich zur billigsten Ausführung aller in diese Branche gehörigen Aufträge bestens empfohlen.

**Die Superphosphatfabrik**  
von Gebr. Philipp in Niedersiedlitz,

Station der Sächs.-Böhm. Bahn,

empfiehlt ihre künstlichen Düngemittel, als:

**Baker-Guano Superphosphat** mit 19—21 % löslicher Phosphorsäure,

**Mejillones-Guano Superphosphat** mit 17—18 % löslicher Phosphorsäure,

**Phosphorite** mit 14—16 % löslicher Phosphorsäure, sowie

**Stickstoffsuperphosphate** mit 10 % löslicher Phosphorsäure und 4—8 % Stickstoff,

unter Garantie des angegebenen Gehaltes und billigster Berechnung, und werden Analysen landwirtschaftlicher Versuchstationen anerkannt. Aufträge werden baldigst erbeten und stehen Proben und Preislisten jederzeit zu Diensten.

Tausende von Geheilten sowohl als die Mehrzahl der Herren Aerzte bestätigen durch Zeugnisse, daß die **Lampert'schen Seilmittel** \*) à 2½, 5, 8 und 15 Sgr., respective deren regelmäßig fortgesetzter Gebrauch nur allein im Stande ist, **Sicht und rheumatische Leiden** sowohl als auch **offene und aufzugehende Wunden, Geschwüre, Beulen, Verrenkungen, Quetschungen** vollständig und schnell zu heilen.

\*) Allein echt in der Apotheke zu **Großenhain**.

**Unentgeltliche**  
**Kur der Trunksucht.**

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur wird ohne Wissen des Kranken vollzogen. Gefällige Anfragen belieben man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse:

**W. Kröning. Berlin,**  
poste restante.

Die Specialitäten aus der Fabrik von **A. Krennpfennig** in Halle a/S., welche bereits von den ersten Chemikern Deutschlands so günstig beurtheilt wurden, haben mir behufs ärztlicher Begutachtung vorgelegen und kann ich hiermit constatiren, daß sämtliche Artikel auch wirklich das sind, wofür sie ausgegeben werden.

Ich erwähne hier besonders des **Glycerin-Baschwassers** als eines der Haut wirklich sehr zuträglich und daher allen Damen zu empfehlenden Toilette-Artikels; ferner des **Boorhof-Geest** als eines realen, cosmetischen, den Haarwuchs befördernden Mittels, welches ich in meiner Praxis auch mit Erfolg gegen Kopfgicht, Migräne etc. angewandt habe. Ganz besonders aber mache ich auf das **Haarfärbe-Mittel** aufmerksam, welches von bestimmt sicherer Wirkung ist, dabei enthält es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe, wie dies leider bei den meisten derartigen Artikeln der Fall ist. Es ist somit mein lebhafter Wunsch, durch meine ärztliche Beurtheilung auf jene Specialitäten hinzuweisen und allen Familien den dringenden Rath zu geben, bei vorkommenden Fällen sich derselben mit Vertrauen zu bedienen. Berlin, im Juni 1872.

**Groyen, Dr. med. et chir.**

Stabsarzt a. D.

Vorstehend besprochene Artikel sind allein ächt zu kaufen in der Buchhandlung von **Arthur Hentze**.

Ein feiner **Damenhut**, in der Gewerbeausstellung gewonnen, aus dem Puzgeschäft des Herrn **Miethmann** für 4½ Thlr. angekauft, soll wegen Mangel an Platz spottbillig verkauft werden: **Außere Wildenhainer Str. Nr. 530 b.**